

Bilanz zum 31. Juli 2008

Wuppertaler Bühnen GmbH, Wuppertal

AKTIVA

A. Anlagevermögen	
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	
1. Software	396,00
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.566,00
2. technische Anlagen und Maschinen	72.047,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	232.791,00
	<u>364.404,00</u>
	505.658,00
B. Umlaufvermögen	
<i>I. Vorräte</i>	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.129,03
2. unfertige Erzeugnisse	546,39
3. fertige Erzeugnisse	5.211,23
	<u>64.886,65</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	641,09
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	29.590,64
	<u>30.231,73</u>
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	
	4.186.093,90
	<u>4.394.840,73</u>
	4.393.375,61
	<u>42.211,03</u>
	33.512,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	
	<u>4.942.709,76</u>
	4.781.687,36

PASSIVA

	31.07.2008	31.07.2007
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	26.000,00	26.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	55.821,46	55.821,46
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
1. andere Gewinnrücklagen	952.354,93	951.645,14
	<u>526,03</u>	<u>709,79</u>
	1.034.702,42	1.034.176,39
IV. Jahresüberschuss		
	3.510.068,33	2.366.651,09
	<u>3.510.068,33</u>	<u>2.366.651,09</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	66.321,91	86.371,19
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 66.321,91 (Vorjahr: EUR 86.371,19)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.000,00	1.007.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 42.000,00 (Vorjahr: EUR 1.007.000,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	116.117,10	84.254,47
- davon aus Steuern: EUR 109.184,72 (Vorjahr: EUR 83.294,36)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.591,17 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 116.117,10 (Vorjahr: EUR 84.254,47)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	224.439,01	1.177.625,66
	<u>173.500,00</u>	<u>203.234,22</u>
	4.942.709,76	4.781.687,36

Gewinn- und Verlustrechnung 2007/08

Wuppertaler Bühnen GmbH, Wuppertal

	2007/08 EUR	2006/07 EUR
1. Umsatzerlöse	927.065,84	871.952,16
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.976,69	-9.703,44
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>12.006.435,89</u>	<u>11.238.936,29</u>
4. Gesamtleistung	<u>12.931.525,04</u>	<u>12.101.185,01</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-324.757,69	-362.639,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.239.473,08</u>	<u>-1.134.486,22</u>
	<u>-1.564.230,77</u>	<u>-1.497.125,85</u>
6. Rohergebnis	<u>11.367.294,27</u>	<u>10.604.059,16</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.798.842,34	-6.742.265,62
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.740.358,33	-1.708.488,26
davon für Altersversorgung: EUR 393.209,43 (Vorjahr: EUR 390.126,27)		
	<u>-8.539.200,67</u>	<u>-8.450.753,88</u>
8. Abschreibungen	-134.320,32	-136.181,50
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.831.317,87</u>	<u>-2.129.370,42</u>
10. Betriebsergebnis	<u>-137.544,59</u>	<u>-112.246,64</u>
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.975,22	114.887,37
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-116,60</u>	<u>-10,94</u>
13. Finanzergebnis	<u>140.858,62</u>	<u>114.876,43</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.314,03</u>	<u>2.629,79</u>
15. sonstige Steuern	<u>-2.788,00</u>	<u>-1.920,00</u>
16. Jahresüberschuss	<u>526,03</u>	<u>709,79</u>

A N H A N G
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2007 bis zum 31. Juli 2008
der
Wuppertaler Bühnen GmbH

A. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

Angabe der auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Für die Gliederung des Jahresabschlusses wurden gemäß Gesellschaftsvertrag die gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt, insbesondere die Vorschriften der §§ 265, 266 und 267 HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Für den Fundus wurde ein Festwert gebildet (§ 240 Abs. 4 HGB).

In die Herstellungskosten wurden Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Im Jahr des Zugangs wurde die Abschreibung zeitanteilig ermittelt. Die Abschreibungsverträge liegen im Rahmen des steuerlich zulässigen. Geringwertige Vermögensbestände mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 1.000,00 wurden im GWG-Pool pauschal über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt; ggf. wurde zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensbestände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

B. Erläuterungen und ergänzende Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

1. Bilanz – Aktiva

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel der Bilanz.

b) Umlaufvermögen	EUR
Vorräte	79.375,34
Forderungen aus Lieferung und Leistung	10.732,67
Sonstige Forderungen	118.638,82
Kasse und Bankguthaben	4.186.093,90
Summe	4.394.840,73
	(31.07.2007 4.383.375,21)

c) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Eingestellt in die Rechnungsabgrenzung wurden:	EUR
Kosten für die Spielzeit 2008/2009	23.301,43
Kfz-Steuer	0,00
Grundabgaben	10.283,90
Kommunaler Schadensausgleich	1.041,67
Sonstiges	7.584,03
Summe	42.211,03
	(31.07.2007 33.512,15)

2. Bilanz – Passiva

Rückstellungen wurden gebildet für:	EUR
Urlaub	38.666,23
Jahressonderzahlung 7/12	160.000,00
Altersteilzeit	380.896,00
Deutscher Bühnenverein	3.000,00
Ausgleichsansprüche Mitarbeiter	39.486,82
Jahresabschluss intern	5.000,00
Auftragshonorar	30.000,00
Unfall-Insolvenzversicherung	10.000,00
Rechtsstreit Arbeitsgericht	30.000,00
Umlagen Uellendahl	32.000,00
Renovierung Bemberg-/ Barmer Str.	30.000,00
Rechtsberatung	30.000,00
Jahresabschluss und Prüfung	20.000,00
Umzug Opernhaus	150.000,00
Rückzahlungsverpflichtung „Orpheus“	100.000,00
Projekt Riedel	100.000,00
Kontraktverlust Miete	452.000,00
Fundraising Opernhaus	410.019,28
Eröffnung Opernhaus	200.000,00
Marketing Eröffnung Opernhaus	150.000,00
Foyerbestuhlung	50.000,00
Ausgleich Einnahmeverlust	200.000,00
Rückforderung Zuschuss Land NRW	39.000,00
Künstlerische Leitung	50.000,00
Ausweichspielstätte	800.000,00
Summe	3.510.068,33
	(31.07.2007 2.366.651,09)

Verbindlichkeiten

Die Laufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel zur Bilanz.

Es wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von € 173.500 gebildet.

Der Jahresüberschuss beträgt € 526.

3. Angabe der Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen:	66.321,91
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:	42.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	116.117,10
Summe	224.439,01
	(31.07.2007 1.177.625,66)

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsätze verteilen sich wie folgt:	EUR
Eintrittskarten	671.325,04
auswärtige Veranstaltungen	246.151,30
Programmverkäufe	8.628,00
Kooperationen/Koproduktionen	0,00
Sonstige	961,50
Summe	927.065,84
	(31.07.2007 871.952,16)

Zuschüsse:	EUR
Betriebskostenzuschuss des Landes	416.400,00
Betriebskostenzuschuss der Stadt	10.839.041,60
Energiekostenzuschuss	300.000,00
Sonderzuschüsse	27.593,44
Investitionszuschüsse	180.000,00
Summe	11.763.035,04
	(31.07.2007 11.131.499,98)

5. Sonstige Pflichtangaben:

a) Geschäftsführung

Kuck, Gerd Leo
Schaarwächter, Enno

Aufsichtsrat

b) Jung, Peter (Vorsitzender)	Unternehmer
Lückerath, Petra (stellv. Vorsitzende)	Geschäftsführerin
Bergmann, Andreas	Steuerberater
Hartwig, Peter	Industriekaufmann
Huhn, Johannes	Sparkassenangestellter i.R.
Köster, Dr. Rolf	Rechtsanwalt
Schlüter, Gisela	selbst. Kauffrau
Schulz, Ursula	Journalistin
Heichlinger, Andreas	Opernsänger
Springorum, Holger	Bühnenhandwerker
Wolff, Ingeborg	Schauspielerin
Mohr, Ralf	Schreiner

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütungen.

Angabe über die Anzahl der vorhandenen Mitarbeiter

Am 31.07.2008 waren im Unternehmen der Wuppertaler Bühnen GmbH 215 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.
7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

PKW-Leasing	5,7 TEUR
Mietverträge	
Summe bis Vertragsablauf bzw. Kündigungstermin	2.627 TEUR

Wuppertal, den 14. Dezember 2008



Enno Schaarwächter
Geschäftsführer



Gerd Leo Kuck
Geschäftsführer

Verbindlichkeitspiegel

Wuppertaler Bühnen GmbH, Wuppertal

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag	davon gesichert	Art der Sicherheiten
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.321,91	0,00	0,00	66.321,91	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.000,00	0,00	0,00	42.000,00	0,00	
3. sonstige Verbindlichkeiten	116.117,10	0,00	0,00	116.117,10	0,00	
	<u>224.439,01</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>224.439,01</u>	<u>0,00</u>	

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Wuppertaler Bühnen GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. 08. 2007 bis zum 31. 07. 2008

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Geschäftsverlauf 2007/08

Die positive Entwicklung des Theaterunternehmens hat sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Ursächlich sind insbesondere höhere Erlöse bei Eintrittseinnahmen und Gastspielen, sowie Aufwandsreduzierungen bei Personalkosten (sog. Gäste und Festbeschäftigten).

Die präzise Bewirtschaftung der Materialbudgets etc. wirken sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Die bestehenden bzw. neu gebildeten Rückstellungen decken erkennbare und kalkulierbare Risiken ab.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von € 526,03 ab.

2. Zuschauerentwicklung

Besucher	2007/2008	2006/2007
Schauspielhaus	59.381	57.279
Schauspielfoyer	6.131	7.398
Sonstige Veranstaltungen Schauspielh.	944	1.955
Citykirche Elberfeld	2.123	3.082
die börse	897	640
Stadthalle Wülfrath	2.252	2.205
Sonderveranstaltungen/Theaterpädagogik	9.803	7.209
Gastspiele	10.771	12.736
Gesamt	92.302	92.504

Die Gesellschaft gibt jeweils unmittelbar nach der Spielzeit einen Spielzeitbericht heraus, der weitere detaillierte Angaben zu den Produktionen, zur Zuschauerentwicklung und zur Presseresonanz enthält.

3. Geschäftsergebnis

	2007/2008	2006/2007	2005/2006
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	-140	-114	497
Finanzergebnis	141	115	60
Neutrales Ergebnis	0	0	-270
Jahresergebnis	1	1	287

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Bilanzübersicht

Aktiva	31.07.2008	31.07.2007
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	44	0
Sachanlagen	462	365
Summe	506	365
Vorräte	80	65
Forderung aus L. u. L.	11	1
Forderung an die Stadt	106	0
sonstige Vermögensgegenstände	12	29
flüssige Mittel	4.186	4.288
Summe	4.395	4.318
Rechnungsabgrenzungsposten	42	34
Bilanzsumme	4.943	4.782

<u>Passiva:</u>	31.07.2008	31.07.2007
	T€	T€
gezeichnetes Kapital	26	26
Jahresüberschuss	1	1
Kapitalrücklage	56	56
Gewinnrücklage	952	951
Summe	1.035	1.034
Rückstellungen	3.510	2.367
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	66	87
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	42	1.007
sonstige Verbindlichkeiten	116	84
Summe	3.734	3.545
Rechnungsabgrenzungsposten	174	203
Bilanzsumme	4.943	4.782

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 161 T€.

Kapitalstand

Die Rückstellungen sind durch ausreichende Liquidität zum Bilanzstichtag abgesichert.

2. Finanzlage

Der Cash-flow berechnet sich wie folgt:

	2007/2008	2006/2007
	T€	T€
Jahresüberschuss	1	1
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	134	136
+ Veränderung langfristiger Rückstellungen	-573	435
Cash-flow I	-438	572
+ /./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	2	10
Cash-flow II	-436	582

Kapitalflussrechnung

Die Aufgabe einer Kapitalflussrechnung besteht darin, zusätzlich zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens zu machen, die aus dem Jahresabschluss nicht oder nur mittelbar entnommen werden können. Die Kapitalflussrechnung soll die Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzmaßnahmen vorgenommen wurden.

Jahresüberschuss	1	1
+ Saldo Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	134	136
+ Zunahme der Rückstellungen	1.142	589
./. Saldo Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
./.+ Saldo Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva	-121	432
./.+ Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L. sowie anderer Passiva und der erhaltenen Anzahlungen	-983	47
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	173	1.205
./. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-53	0
./. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-222	-112
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-275	-112
./. Tilgung von Finanzkrediten	0	0
+ Einlagen Gesellschafter	0	1.007
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.007
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-102	2.100
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.288	2.188
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.186	4.288

Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag senkt sich von T€ 4.288 auf 4.186 T€ aufgrund des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 173 T€ und aus dem Mittelabfluss der Investitionstätigkeit in Höhe von 275 T€.

3. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 12.595 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 13.057 T€ gegenüber. Im Einzelnen:

Erlöse:

- aus Veranstaltungen	941	872
- Bestandsveränderung	-2	-10
- Sonstige Betriebliche Erlöse	11.977	11.239
Gesamtleistung	12.916	12.101

Aufwendungen:

- eigene Personalkosten	-9.601	-8.450
- Waren und Fremdleistungen	-472	-1.497
- übrige Kosten (einschl. AfA)	-2.679	-2.268
Gesamtaufwendungen	-13.057	-12.215

- Neutrales Ergebnis	0	0
- Finanzergebnis	141	115
Jahresüberschuss	1	1

C. Prognosebericht

Ausblick auf die Geschäftsjahre bis 2011/12

- Wiedereröffnung des Opernhauses, Beginn einer neuen künstlerischen Leitung

Im Geschäftsjahr 2008/09 verändert sich der Betrieb erheblich. Nach Wiederinbetriebnahme des Opernhauses im Januar 2009 wird im Dezember 2008 das Schauspielhaus außer Betrieb genommen.

Für die Risiken des vorgenannten Geschäftsjahres, die sich insbesondere auf geringere Erlöse wegen reduzierter Vorstellungsmöglichkeiten und erhöhten personellen und sächlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem „Wiederanfahren“ des Opernhauses beziehen, sind teilweise Rückstellungen gebildet. Dennoch ist von einem, bereits auch im Wirtschaftsplan dargestellten, Verlust auszugehen.

Positiv ist anzumerken, dass der Glanz des wiedereröffneten Opernhauses zu einer durchschnittlich höheren Besucherauslastung der Vorstellungen führen kann, sich die Reputation des Theaters weiter erhöht, gleichwohl aber von einer entscheidenden

Verbesserung der Eintrittseinnahmen nicht seriös ausgegangen werden kann. Vielmehr besteht die Möglichkeit die Verluste aus der ersten Hälfte des Geschäftsjahres (reduzierter Spielbetrieb im Schauspielhaus) zu kompensieren.

Ab der Spielzeit 2009/10 beginnt eine neue künstlerische Leitung zunächst auf der Basis einer fünfjährigen Leitungsverpflichtung.

Als Spielstätte steht wieder in Form einer „3in1“ Lösung das sanierte Opernhaus zur Verfügung, allerdings weniger variabel als das Schauspielhaus. Es fehlt künftig ein im größeren Rahmen bespielbares Foyer.

Insbesondere für das Sprechtheater ist deshalb eine Ausweichspielstätte während der beschlossenen Sanierung des Schauspielhauses unabdingbar. Mit einem solchen Theaterraum soll das künstlerische Angebot weiter zukunftsorientiert ausgeprägt werden.

Die Theaterleitung ist intensiv auf der Suche nach einem geeigneten und finanzierbaren Ort. Die Finanzierung wird über eine Rückstellung entsprechend abgesichert.

Nicht zuletzt um ein erfolgreichen Start des „neuen“ Theater zu erreichen, ist davon auszugehen, dass die neue künstlerische Leitung ihre Budgets ausschöpft.

Aufwandsreduzierungen sind deshalb nicht vertretbar.

Die besondere wirtschaftliche Situation eines subventionierten Kulturunternehmens verpflichtet aber auch weiterhin zu strenger Ausgabedisziplin bei gleichzeitig vorsichtiger Kalkulation der Erlöse.

Der „Einbau“ eines Risikobetragtes auf der Aufwandsseite ist unrealistisch, da sonst der künstlerische Gestaltungsraum unverträglich eingeschränkt wird.

Perspektivisch entscheidend für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist die Personalkostenentwicklung. Der jetzige Tarifabschluss wirkt sich bis zum Beginn der ersten Spielzeit der neuen künstlerischen Intendanz konkret berechenbar aus. Die folgenden Jahre müssen mit einer realistischen Tarifierhöhung bei den Personalkosten kalkuliert werden. Soweit dabei entstehende Verluste durch den Gesellschafter nicht ausgeglichen bzw. der Betriebskostenzuschuss nicht erhöht wird, sind sich jährlich negativ erhöhende Jahresfehlbeträge unvermeidbar. Hierzu liegt eine Prognose bis einschließlich Geschäftsjahr 2011/12 vor. Zum Ausgleich wird die Rücklage in Anspruch genommen. Besonderer Beachtung bedarf dabei die Liquidität des Unternehmens, die nach bisheriger Einschätzung für den genannten Zeitraum gesichert erscheint.

Die Weiterentwicklung des Theaterunternehmens unter den gesonderten Gesichtspunkten, künstlerische Reputation, Ausweichspielstätte, Höhe des Betriebskostenzuschusses und Wiederinbetriebnahme des Schauspielhauses muss rechtzeitig mit dem Gesellschafter beraten werden.

D. Risiko-Management

Das Unternehmen verfügt über folgendes Risikomanagement:

- Die Finanzbuchhaltung führt ein zeitnahes Controlling aus. Veränderungen bei den kalkulierten Produktionen werden von der Geschäftsführung dokumentiert und Verschiebungen frühzeitig gesichert.
- Teilweise sind Budgets nur zu 90% freigegeben.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeingänge.
- Die Abrechnung von TopTicket über die Einnahmen/Besucherzahlen werden den Zahlen aus der Hochrechnung Erlöse / Einnahmen aus dem Wirtschaftsplan gegenübergestellt.
- Die Ausgaben aus den einzelnen Budgetbereichen werden monatlich überprüft. Hierzu wird die Budgethöhe den tatsächlichen Werten aus der Buchführung gegenübergestellt und gleichzeitig ermittelt, in welcher Höhe noch Mittel bis zum Ende der Spielzeit zur Verfügung stehen.
- Abweichungen werden sofort mit den Budgetverantwortlichen besprochen um Maßnahmen zu treffen, die der Budgeteinhaltung dienen.
- Über den Stand wird die Geschäftsführung in wöchentlichen Sitzungen informiert.

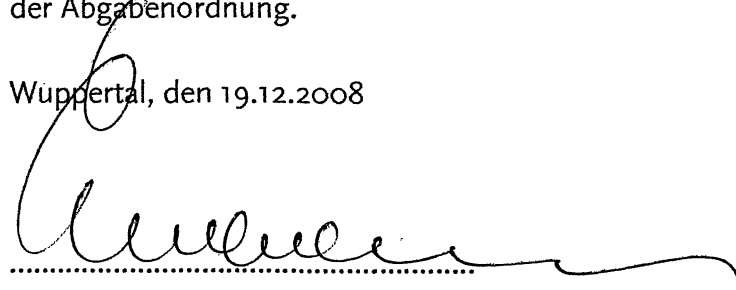
E. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW

Alleinige Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen GmbH ist die Stadt Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Theaters auf gemeinnütziger Basis.

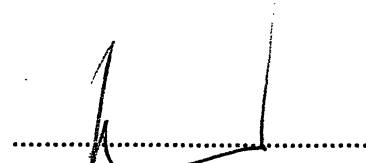
Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Wuppertal, den 19.12.2008



Enno Schaarwächter
Kaufm. Geschäftsführer



Gerd Leo Kück
Generalintendant
Künstl. Geschäftsführer